

Ehrlich sein vor anderen



Ziel • Ehrlich sein vor Freunden und Mitschülern, die keine Christen sind. Sich zu Jesus zu stellen egal wie die Mitmenschen reagieren. Menschenfurcht ablegen und Mut bekommen. Bewusst werden unter welchem Blick ich stehe.



Kontext • Nach dem Tod von Saul wird David mit nur 30 Jahren König. Erst einige Jahre nach seiner Salbung durch Samuel. Einer seiner ersten Amtshandlungen war die Bundeslade nach Jerusalem zu bringen. Sie etwa 20 Jahre wurde diese in einem Privathaushalt aufbewahrt. Nach einem kurzen Zwischenfall mit Todesfolge (2Sam 6, 6-7) wurde der Transport der Bundeslade fortgesetzt.



Lesen • 2.Samuel 6, 14-22

Lest gemeinsam in Kleingruppen und tauscht euch über folgende Fragen aus:

- Warum hat David getanzt?
- Warum verachtet Michal David?
- Wieso hat es David anscheinend nichts ausgemacht, dass Michal ihn verachtet hat?
- Wie findest du die Antwort von David auf Michals Vorwurf?
- Wenn du an Michals Stelle gewesen wärest, was hättest du gemacht?
- Findest du das Verhalten von David als König richtig?
- Unter welchem „Blick“ stand David als er tanzte? Der Blick der Menschen oder unter dem Blick Gottes?



Hintergrund • Für Verständnisfragen

Bundeslade: Die Bundeslade war ein rechteckiger Kasten in dem die beiden Steintafeln mit den 10 Geboten aufbewahrt wurden. Die Bundeslade war der heiligste Gegenstand, den das Volk Israel hatte. In der Stiftshütte und später im Tempel stand sie im Allerheiligsten. An dem Ort wo Gott direkt gegenwärtig war.

Leinen Efod: Ein ärmelloses Kleidungsstück was bis zur Hüfte reichte. Die Priester mussten solches bei ihrem Dienst tragen.

Fokussiert • Unter welchem Blick stehe ich? Achte ich darauf wie die anderen von mir denken? Stehe ich unter dem Blick meiner Mitmenschen? Deren Erwartungen, Beurteilungen oder Anforderungen?

Der Blick Gottes auf mich ist der eines liebenden Papas, der möchte, dass es mir gut geht, es mir an nichts mangelt und der dafür sorgt, dass alle Dinge mir zum Besten dienen. Gott verurteilt mich nicht und ist für mich. Gleichzeitig weiß ich, dass ich einen Gott habe, dem alles gehört und der spricht „Alles was mein ist, ist dein“. Der Blick von Gott ist ganz entscheidend, wenn es darum geht ehrlich vor anderen zu werden, vor allem vor Nicht-Christen.

David stand unter dem Blick Gottes als er getanzt hat „vor dem HERRN habe ich getanzt“. Somit war ihm auch egal was seine Frau darüber denkt oder andere Personen. Er hat sich erniedrigt und ein wenig zum Gespött gemacht. Der Blick der Menschen kann uns oft davon abhalten das zu tun was Gott von uns möchte. z.B. Wenn ich mit jemandem im Gespräch bin und es sich die Möglichkeit ergibt, dass ich ihm anbieten könnte dafür zu beten. Ich es aber aus Angst seiner Reaktion nicht mache. Das Ganze kann ganz gut in einem Wort beschrieben werden: Menschenfurcht. Wir ersetzen den Blick Gottes auf uns durch den Blick der Menschen.

Wie bekomme ich die Menschenfurcht los?

1. Gebet: Wir dürfen uns auf das Bibelwort stellen „die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus“ (1Joh 4,18). Wenn wir die Liebe Gottes, die durch das Kreuz sichtbar geworden ist, an uns wirken lassen, verändert das uns. Und diese Liebe Gottes treibt die Menschenfurcht aus.

2. Einfach Tun: Lasst uns mutig die Dinge tun die Jesus tun würde - WWJD. Und da muss man einfach anfangen Mut zu fassen und etwas zu riskieren. Ist zu Anfang sicher nicht leicht.



Ich frage mich, warum es uns so leicht fällt begeistert vom letzten Fußballspiel oder von der letzten Shoppingtour zu reden und andern davon zu erzählen. Da gibt es ein Biblisches Prinzip: „Denn was das Herz voll ist, des geht der Mund über.“ (Lukas 6, 45). Ist mein Herz voll mit Jesus? Bin ich davon überzeugt, dass es nichts Cooleres gibt, als mit Ihm unterwegs zu sein? Wenn du merkst, dass dir diese Fragen schwerfallen oder du vielleicht denkst „so cool sind wir Christen auch nicht – eher langweilig“ dann möchte ich dich einladen diesen Fragen nachzugehen. Wenn wir anfangen wollen ehrlich vor andern zu werden, müssen wir anfangen unsere Herzen fest in Jesus zu gründen!

Über eine Bibelstelle bin ich in der Vorbereitung gestolpert, die aber auch ziemlich unbequem ist:

*Wer nun mich bekennt vor den Menschen, zu dem will ich mich auch bekennen vor meinem Vater im Himmel.
Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem Vater im Himmel.
(Matthäus 10,32).*

Es ist also nicht egal, ob wir ehrlich werden oder nicht. Den zweiten Satz kann man schnell falsch verstehen. Wir sind errettet durch das Kreuz Jesu. Der zweite Satz beschreibt keine Form wie wir aus dieser Errettung „herausfallen“. Dennoch hat das ehrlich werden vor anderen eine direkte Auswirkung auf meine Beziehung zu Gott. In Matthäus 10, 19-20 steht, dass uns der Heilige Geist die richtigen Worte für den richtigen Moment gibt. Das ist doch mal ein versprechen! Der Heilige Geist lebt und wirkt durch uns. Zum Abschluss bleibt nur noch zu sagen: „MIT JESUS CHRISTUS MUTIG VORAN“



Visualisierung • Bilder vom Wochenende

Wer kennt das nicht: Du wirst gefragt, was du am Wochenende gemacht hast. Du zückst sofort dein Handy und zeigt tolle Bilder, von deinen Erlebnissen – ohne dass dein Gegenüber nach Bilder gefragt hat. Mach das in der Gruppenstunde und zeige: Wie oft erzählen wir von uns, einfach so! Könnte es mit Veranstaltungen von unserer Gemeinde / HSN nicht auch so sein?



Und jetzt du • Mach dir Gedanken über deine Schulklasse, deinen Sportverein oder Freunde.

- Mit welchen bist du gut befreundet?
- Von welchem würdest du dir wünschen, dass er Jesus kennenlernt?
- Wie ist deine Situation in der Schule etc? Wissen deine Mitschüler oder Freunde, dass du Christ bist?
- Wo denkst du ergibt sich eine gute Möglichkeit ehrlich zu werden?

Konkret: Vielleicht ist es eine gute Möglichkeit deinen Freund zur HSN einzuladen. Kauf ihm ein Ticket für den Abend und lade ihn ein.

Und jetzt du Ausstattung • Stellt ein Kreuz auf und legt dort einen Zettel aus, auf dem „MUT“ steht. Macht im Hintergrund Lobpreismusik an. Stellt Mitarbeiter bereit bei denen man beten kann. Jetzt ist eine Zeit in der du ans Kreuz kommen kannst und dort deine Menschenfurcht gegen Mut eintauschen kannst. Setze dich zum Kreuz. Verbringe Zeit mit Jesus und lege deine Ängste, Befürchtungen und Sorgen ab. Nimm dir als Zeichen zum Tausch eine „Mut-Karte“ mit und stecke sie in deinen Geldbeutel. Du kannst dann gerne noch zu einem Mitarbeiter kommen und für dich beten lassen.



Gebet • Geht zu zweit zusammen und betet ganz konkret für eure Freunde. Dass Türen aufgehen und sich Möglichkeiten ergeben bei denen ihr ehrlich erzählen könnt. Erzählt euch in den nächsten Gruppenstunden was ihr erlebt habt.

Video • Das Video kann vor der Einheit als opener verwendet werden. Alternativ auch vor dem Punkt „Und jetzt du“, um den persönlichen Teil einzuleiten

Material • Bibeln, Beamer, Leinwand, Laptop,



Zusatzidee • Die Bibel ruft uns dazu auf jedem jederzeit Rede und Antwort zu stehen über die Hoffnung die in uns ist (1.Petrus 3,15). Also Zeuge zu sein für Jesus. Es ist hilfreich sich über ein paar Fragen schon vorher Gedanken zu machen. Vielleicht geht ihr die ein oder andere Frage in der Gruppe durch:

- Warum bist Du heut noch Christ?
- Warum glaubst Du an Gott?
- Was bringt Dir das konkret?
- Was ist der Sinn Deines Lebens?
- Wo hat Dich Gott konkret verändert?
- Wo hat Gott Dir konkret geholfen und wie?
- Wie redet Gott zu dir?
- Wie kann ich Christ werden?
- Was steht da eigentlich in der Bibel?
- Wie bist Du Christ geworden?
- Woher weißt Du, dass Dein Glaube der richtige Glaube ist?
- Warum lässt Gott Leid zu?

